



Right Path

Konfliktstau – Störungen haben Vorrang

Es war ihr erster Arbeitstag in der Praxis. Saskia packte motiviert an. Als sie kurz vor Feierabend noch etwas erledigen wollte, sagte ihre Kollegin Maya zu ihr: «Lass das sein, ich mach das schon. Du kannst jetzt gehen.» Eigentlich hätte dies ein freundliches Angebot sein sollen – nicht für Saskia. Saskias Motivation war schlagartig verpufft. Maya verhielt sich aus ihrer Sicht befehlend und überheblich. Saskia hätte sich Wertschätzung erhofft. Stattdessen fühlte sie sich abserviert und nicht Teil des Teams. Welches Recht hatte Maya, sie so von oben herab zu verabschieden, und das an ihrem ersten Arbeitstag? Saskia ging frustriert nach Hause und hätte am liebsten gleich wieder gekündigt. Sie beobachtete daraufhin, dass Maya auch anderen gegenüber schroff auftrat. Sie klopfte Sprüche, die aus Saskias Optik verletzend und unpassend waren. Saskia schluckte ihren Ärger. Allerdings häuften sich ihre negativen Beob-

achtungen von Maya und ihr Frust wuchs. In einer solchen Teamkultur konnte sie schlecht arbeiten. Die beiden Praxisinhaber spürten die Spannungen – und schauten weg, denn sie hatten Patienten zu betreuen und keine Zeit, sich um Lapalien zu kümmern.

Die Spannung steigt

Zwei Jahre später: Saskia droht an, die Praxis zu verlassen, wenn sie weiterhin mit Maya zusammenarbeiten müsse. Die Spannungen haben zugenommen, es herrscht eisiges Schweigen zwischen den beiden. Saskia sollte der Praxis aus Sicht der Geschäftsleitung als ausgezeichnete Fachkraft unbedingt erhalten bleiben. Bei Maya waren sich die beiden Praxisinhaber nicht so sicher, sie hatte zweifellos ihre Ecken und Kanten. Allerdings war Maya mit allen ihren Stärken schon seit Jahren ein wertvoller Bestandteil des Praxisteam. Und jetzt? Eine Mediation wurde in Auftrag gegeben.

Maya erzählte mir, dass Saskia ihr Vorbild sei und dass sie sehr bewundere. Aber sie merke, wie sich Saskia immer mehr von ihr distanzieren. Der Grund dafür sei ihr schleierhaft, sie spreche kaum mit ihr. Deshalb sei sie auf Abstand gegangen.

In der Mediation bekam sie von Saskia konstruktives Feedback, was sie an ihr schätzte, was sie aber auch an Maya störte. Maya staunte nicht schlecht über die Kritik. Als sie Saskia damals am ersten Arbeitstag anbot, dass sie nach Hause gehen könne, tat sie dies in guter Absicht, um sie zu entlasten. Auch war sie sich nicht bewusst, wie ihre humorvoll gemeinten Sprüche negativ ankamen. Nachdem die beiden Kolleginnen ein moderiertes, offenes Klärungsgespräch geführt hatten, war Annäherung und Zusammenarbeit wieder möglich. Wo lag das Problem? Angeblich auf der Sachebene: Aus Sicht von Saskia kommunizierte Maya problematisch. Effek-

tiv lag das Problem jedoch eine Schicht tiefer auf der Beziehungsebene, denn Saskia konnte Maya zunehmend weniger leiden und fokussierte sich auf ihre negativen Seiten. So verschlechterte sich ihre Beziehung zueinander, worunter das Arbeitsklima litt.

Eine Frage der Ebene

Gehen wir noch eine Ebene tiefer, so landen wir auf der Persönlichkeitsebene: Saskia erkannte, dass sie sensibel war und verletzlich auf Mayas Humor reagierte. Maya hingegen stellte bei sich fest, dass sie die Tendenz hatte, innerlich zuzumachen, anstatt das Gespräch zu suchen. Als sich die beiden ihrer Denkmuster bewusst wurden, konnten sie ihren Anteil an der

Situation erkennen, ihre Unterschiedlichkeiten akzeptieren und sich wieder auf eine kollegiale Zusammenarbeit einlassen.

Was sind die Erkenntnisse? Das Spannungsfeld hat sich viel zu lange aufgeladen. Die Praxisinhaber hätten ihre Führungsaufgabe in Konfliktmanagement viel früher wahrnehmen sollen. Nicht selten befindet sich der Konflikt auf der Beziehungsebene und die Sachebene ist nur Symptom. Es gilt, zuerst die Beziehungsebene zu klären, bevor man sich der Sachebene zuwenden kann.

Fazit: Störungen haben Vorrang. Konfliktstau ist ungesund und hätte fast zu einer unnötigen Kündigung geführt. Zum Glück hat sich der Stau rechtzeitig aufgelöst.

Kontakt



BB SELFMANAGEMENT
Barbara Brezovar

BB SELFMANAGEMENT
Barbara Brezovar Capobianco
CH-9512 Rossrüti (Wil SG)

Tel. +41 79 633 98 75
info@bb-selfmanagement.ch
www.bb-selfmanagement.ch

Wegweisende Endo

COLTENE bietet als «Endo Guide» Orientierung im Dschungel der Endodontie

Als Premium-Hersteller bietet COLTENE einfache, sichere und effiziente Lösungen für jeden Schritt der endodontischen Behandlung. Unter dem Motto «praxisnah, innovativ, wegweisend» möchte das Unternehmen die Praxisteam als Endo Guide unterstützen, damit sie sich im Dschungel der Endodontie besser zurechtfinden.

Mit seinem umfassenden Workflow-System bietet COLTENE seit jeher praxisorientierte Lösungen für eine effiziente Wurzelkanalbehandlung: Das über Jahrzehnte verfeinerte Endo-Portfolio deckt dabei alle fünf Behandlungsschritte von der Infektionskontrolle über die Aufbereitung, Spülung und Trocknung sowie Obturation bis hin zur Restauration vollständig ab. So gehören zum Sortiment

extrem bruchssichere, flexible NiTi-Feilen genauso wie ein farbcodiertes Spüllösungssystem und verlässliche Sealer auf Guttapercha-Basis. Die optimal aufeinander abgestimmten Instrumente und Materialien sorgen für eine hohe Zuverlässigkeit und Reproduzierbarkeit in der Behandlung. In enger Kooperation mit führenden Universitäten sowie Spezial- und Allgemeinpraxen wer-

den massgeschneiderte Lösungen entwickelt, die sich nahtlos in die jeweiligen Behandlungsabläufe integrieren. Jedes Produkt wird dabei eingehend im täglichen Einsatz auf seine Leistungsfähigkeit und Praxistauglichkeit getestet, bevor es ins Sortiment aufgenommen wird. Das Innovationstempo bestimmen u.a. Endo-Koryphäen wie Prof. Dr. Eugenio Pedullà, der zuletzt mit seinem «Jeni»-Endo Motor die Wurzelkanalbehandlung noch einfacher und sicherer machte. Wie ein Navigationssystem im Auto begleitet der digitale Co-Pilot Allgemeinärzte und Endo-Spezialisten auf ihrem Weg zum Apex. Dabei passt der Motor selbstständig die Feilenbewegung an und meldet akustisch, wenn gespült werden sollte. Der quasi mitdenkende Endo Motor verkörpert die Idee des Endo Guides vielleicht in seiner reinsten Form.

Getreu ihrem Motto «praxisnah, innovativ, wegweisend» präsentiert COLTENE die neue HyFlex EDM OGSF-Sequenz. Das Feilensystem bietet eine massgeschneiderte Lösung für die zügige und zuverlässige Aufbereitung von einfachen sowie komplexen Wurzelkanalanatomien. Untersuchungen zeigen, dass durch die Anwendung von Checklisten und die Einhaltung



Die HyFlex EDM OGSF-Sequenz besteht aus vier Feilen. Fotos: Coltène

von Standardverfahren die Reproduzierbarkeit und Sicherheit erhöht werden. Basierend auf diesen Erkenntnissen führt COLTENE neue Feilen ein, die nach einem einfachen Protokoll als Sequenz eingesetzt werden können.

Die HyFlex EDM OGSF-Sequenz umfasst einen neuen Orifice Opener und eine Glidepath-Feile zur Erstellung des Gleitpfades sowie eine Shaping-Feile zur Ausformung des zervikalen Kanals. Der apikale Bereich wird abschliessend mit der Finishing-Feile aufbereitet. Auf diese Weise kann der gesamte Kanal zuverlässig gespült und gereinigt werden. COLTENE wird damit zukünftig eine besonders

übersichtliche Feilensequenz für die unkomplizierte und sichere Wurzelkanalaufbereitung anbieten. Die bewährte EDM-Technologie sorgt für eine hohe Bruchfestigkeit und Flexibilität der Feilen, eine zentrierte Kanalaufbereitung sowie exzellente Schneidleistung und ermöglicht den ZahnärztInnen damit eine effiziente, einfache und zuverlässige Endo-Behandlung.

www.coltene.com

Kontakt:
Coltène/Whaledent AG
Feldwiesenstr. 20
CH-9450 Altstätten

